

Der hohe Wasser- und Energiekostenverbrauch bei Kunst- und Echteisbahnen zeigt deutlich auf, dass Eis-Bahnen eigentlich nicht mehr zeitgemäss sind.

Obwohl es laut WWF¹ bislang kaum Studien gibt, in denen die Klimabilanz aller Systeme, also Echteis-, Kunsteis- und Kunststoff-Bahnen, konkret verglichen werden, scheinen je nach Art der Nutzung und der Bedürfnisse Kunststoff-Eisbahnen auch möglich zu sein, wie das Beispiel der Kunsteisbahn Bundesplatz in Bern zeigt.

Für den Publikums-Eislauf wird auf dieser temporären Eisbahn synthetisches Eis verwendet. Auf ihrer Homepage schreiben die Betreiber der Kunsteisbahn Bundesplatz: «Wegen der angespannten Situation in den Bereichen Strom und Energie haben die Veranstalter entschieden, statt Kunsteis ein synthetisches Eis zu verwenden. Dieses Eis kann mit normalen Schlittschuhen befahren werden.»

Für den Breiten- und Spitzensport auf Eis scheint es noch keine guten Alternativen zu geben. Da nach Einschätzung der Verfasserin dieses Vorstosses in Zukunft auf Eisbahnen, unabhängig der Mach- oder Aufbereitungsart des Eises (oder Eisersatzes), zu verzichten trotz der Klimakrise für die Nutzenden der Eisflächen keine Option zu sein scheint, müssen aber zumindest Alternativen für den Breitensport gefunden werden. Denn Eisaufbereitungen sind wegen des enormen Stromverbrauches für die Kühlaggregate in Zeiten des Klimawandels nicht mehr tragbar.

Ich bitte den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Kann für die Kunsteisbahnen Margarethen und Eglisee für die Eisflächen, die ausschliesslich für das öffentliche Eislaufen, resp. den Breitensport genutzt werden, ganz oder teilweise mit synthetischem Eis gearbeitet werden?
2. Wäre die Nutzung von synthetischem Eis umweltverträglicher als die herkömmliche Nutzung von Kunsteis?
3. Wenn synthetisches Eis keine gangbare Alternative zu Echt- oder Kunsteis bietet, was für ökologischere Möglichkeiten wären sonst für das öffentliche Eislaufen denkbar?

¹ <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/eislaufen-auf-plastik>